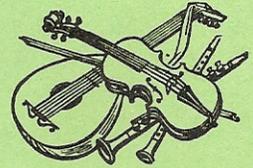


SUMPFERNIE — BLATT

SCHNITZELBANK 1986

18. Jahrgang



I. Öflinger Funk-, Wirtschafts-, Feigen- und Deckblatt

(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet).

Am Afang vo unsere neue Schnitzelbank
bringe mir des tollsti im ganze Land.
Des isch de I'spruch vo de Annemarie
mir froge - hät des unbedingt müesse si ?
Was hät do bloß des Fraueli bewegt
Gegekanditate hän doch kei Veto i'glegt !
Jetzt got's scho wieder wege Adresse los
wir finde des überhaupt nit famos.
Am beste darf nur so en Kandidat dra
de überhaupt keine Adresse lese cha.
Kei Versammlig, kei Red, vo wege no schriebe
wie solle mir do nur en Bürgermeister kriege.
Öbis fällt de Annemarie sicher wieder i
und got so emol in unseri Gmei-G'schicht i.



De 61iger Johrgang hät wieder emol kränzle selle
weil de Robbi und d!Moni hürote hän welle.
Des hän sie g'macht mit grosser Freud
do hät sie dann au Zit nit g'reut.
Bis Weissebergers hän sie de Kranz ue g'macht
und bi dere Sach au tüchtig g'lacht.
Denn de Adolf meint des hebt mit einer Schrube
und einem Brett

ob de no alli ufem Sender hät?
Des war doch klar und scho programmiert,
dass des mit Sicherheit it funktioniert.
Nach 2 Stund isch es dann g'schew
und er hät d'Bescherung ufem Bode g'seh.
Er denkt sich was git au da für en Sege
denn de Kranz isch mit samt Brettli umeglege.

E neu Auto hät's bis s'Strittmatters ge
s'isch nüt bessers als en BMW.
Drum fährt er spaziere
um en z'präsentiere.
Bald hät er mol muese tanke go
um neue Sprit ine z'lo.
Er hät tankt und tankt de Ma
Er hät richtig Freud dra cha.
Um eimol do hät er g'stutzt
de Moscht isch ihm scho us de Schuh g'flutscht.
Oh je denkt er sich mues des denn si
des git jo en düre Spass für mi.
Rolf me söt kei neu Auto kaufe
wenn me it weiss wieviel Sprit dri mues laufe.



Im Cafe Müller isch immer was los,
 denn die Wirti isch ganz famos,
 liest jedem Gast de Wunsch vo de Auge ab,
 nur mit dem Telefon do häts it klappt.
 Mit d'Freundin hät sie sich in Verbindung gsetzt,
 aber die Leitung ewig war sie b'setzt.
 Mindestens zwanzig Mol het sies probiert,
 aber es het hinte und vorne it funktioniert,
 bis de Buschber sie erlöst vo Ihrem Kummer,
 denn sie wählt die ganzi Ziet ihre eiginig Nummer.



Goht euch ööbis uf de Geist,
 dann machets so wie d'Helmut Leist,
 am Kanal obe duet er dann hocke,
 mit Angel, Wurm und früsche Socke,
 doch wo de erschte Fisch an de Schnurr het zoge,
 isch er mitsamt d'Angel ins Wasser ine gfloge,
 da isch er dann ziemlich naß und frustriert,
 in d'MBB usemaschiert.
 Sini teure Angel die macht ihn verrückt,
 d'MBB verspricht,
 bi de nöchschte Kanalputzete kriegt er sie zurück.

De Sigger hät mit sim Auto e Panne cha
 do rueft er au gli d'Werkstatt a.
 Sie muen ihn dann in's Schlepptau neh,
 denn an dem Auto rührt sich gar nüt me.
 Wie sie so d'Umgehungsstross fahre
 wird's im Sigger langwielig in sim Chare.
 Und weil's ime G'schäftsma immer pressiert
 do isch's gross Unglück dann passiert.
 Während dem fahre zieht er de Schlüssel usem
 Zündschloss use
 um ihn mit em Ersatzschlüsses usz'dusche
 Aber natürlich raschtet ihm S'lenkradschloss i
 und er fahrt mit vollem Characho in d'Wehre dri.
 An so öbis duet mer jo it immer denke,
 dass sich e Auto ohni Schlüssel it losst lenke.



Bim HoTho stoht scho langi Zit
 e Baugrüscht wieses selte git.
 Jeder froggt, will ers usstelle oder benutze
 will er demit ageh oder Dachrinne putze.
 Doch s'Grüscht stoht wege sine Rebe
 die jedes Jahr so fürchterlich träge.
 7 Liter git's, vom beschte Rote
 de Gu bringt Kalkwand und de Betonbode.
 En Vorschlag vo uns, nachem Rebe stutze
 chasch anschliessend grad die Hus vobutze.

Ganz lobenswert isch wenn en Ma
 de Frau im Hushalt helfe ka.
 De Knodel Max isch ein vo dene
 wo sich nit nur an d'Wand duet lehne.
 Bim abwasch isch er gli debi
 und schaltet de Knopf vom Gschirrspühler i.
 Nach kurzer Zit do fangt's a schume
 di halbi Chuchi muesch usume.
 S'Wasser druckts dann au no use
 es blibt kei Zit zum umeschmuse.
 D'Renat endeckt au bald de Grund
 worum des Wasser use kunnt.
 Es isch halt schlecht und au vokehrt
 wenn ma Waschpulver statt Gschirrmittel
 in Spühler leert.



Jedes Johr wird bim Schiclub e Abschlussfahrt g'macht
 dass im Schifahrer si Herz so richtig lacht.
 Au de Hüttewart Helmut isch debi
 des cha jo gar it anderscht si.
 Und weil's bim schifahre so en richtige Durscht git
 nümmt er en Rucksack voll Bier vo de Heim mit.
 De ganzi Tag duet er's umenander träge
 sin Rucke cha des G'wicht kum no voträge.
 Kurz vor de Heimfahrt isch es passiert
 de Rucksack fliegt uf d'Stross und dann hät's klirrt.
 S'ganz Bier isch über d'Stross g'loffe
 und do demit war für de Helmut s'Bier g'soffe.

Vieli Chäre stön binem umenand
 bim Kessler Horst, des isch jo bekannt.
 En Güllewagen stoht au debi
 doch de isch jetzt leider hi.
 Denn im Herbscht hät er muese Gülle usfahre
 und fahrt Richtung Wehr mit dem Güllechare.
 Bis zum Bärefels hät's ihm grad no glängt
 denn do isch dann d'Sösse uf de Stross ume grennt.
 Er hät's au gli g'merkt und des isch it gloge
 und hät de Chare schnell in d'Matte use zoge.
 Do debi hät's ihm beidi Räder abgrisse
 und des ganzi Güllefass hät's vorisse.



En guete Vorsatz für's neue Johr
 wird leider oftmals gar nit woehr.
 Nüm rauche war im Bonna si Devise
 des loßt er sich au nit vomiese.
 Er vosucht de Konsum langsam z'reduziere
 so duet er im Sportheim d'Zigarette deponiere.
 D'Hannlor darf ihm nur 2 pro Tag bringe
 doch während dem Kartespiel isch es halt
 schwerer als bim singe.
 So duet er bim Kolleg mol borge
 und macht sich um si rationierte Menge keini Sorge.
 Uf die Art isch es halt nit zum schaffe
 do muesch die scho mehr zammeraffe.
 Drum voschiebt er sin Vorsatz uf's nächsti Johr
 denn er raucht jetzt mehr als je zuvor.

De Obrist Paul isch ein vo dene
wenn sie dem emol d'Arbet nehme
oder gar si chli Traktörli
des gebt scho e gross Malörli.
Am Traktor hät en Ahänger g'fehlt
des hät de Paul e manchmol quält.
S'letscht Jahr hät er dann ein übercho
und gli e Probefahrt demit unterno.
Er hängt en a um uf de Friedhof z'fahre
um z'luege ob ers zieht de Chare.
Am Friedhof obe stellt er fescht
öbis stimmt nit an dem Tescht.
S'Traktörli hät sich nur mit em Paul ue gschunde
denn de Ahänger stoht no ufem Bauhof unte.



D'Zitta, d'Lisbet und wie sie alli heiße,
die närrische Fraue jede Fasnacht ume'geiße,
luschtig a'zoge, koschtümiert und mit Schminke,
in Schwane i'ne, öbbis go trinke.
Sie ware schön als alti Wiiber verckleidet,
Schwane-Luis hät sie richtig beneidet.
Eine war mit einem Mieder kostümiert,
die Luis war vo dem Stück ganz fasziniert,
trotz langem verhandle und schwätze,
hät sie ihn nicht kriegt de alti Fetze.
Für d'Helmut isch die Sach nicht so hart,
denn dodurch bleibt ihm de sexi Anblick erspart.

De Güll Manfred isch scho en schlaue
will e Bierfass ohni Hammer a'haue.
Im Pfarrsaal isch ihm des passiert
bi de durschtige Gäscht hät er halt pressiert.
Die hän sich g'freut uf en frische Halbe
und de Güll hät sich denkt nur d'Nerve b'halte.
Er überlegt it lang und holt e Fläsche Wii
irgendwie krieg ich de Hahne scho dri.
Jetzt haut er druf los, jede Schlag sitzt
und de Manfred isch scho langsam voschwitzt.
Uf eimol git's dann en Knall, dann e G'lächter
D'Fläsche isch kaputt und er stoht do wie en Nachtwächter



Fascht jede Ma probiert hüt z'koche
ganz jungi und au alti Knoche.
De Hans-Peter isch do ganz vosesse
uf's selber gmachti Sunntigsesse.
Sin Balkon isch en kleine Chrütergarte
mit alle mögliche Gräserarte.
Speck mit Bohne solls am Sunntig ge
doch wasfür Gwürzer cha mar neh?
Bohnekrut isch's richtig Gwürz
des hebt de Gschmack und dämpft die Fürz.
Doch Wermutchrut verwütscht de Hans
und des vosaut des Esse ganz.
Sie Frau meint, den Frass kasch vogesse
genau so guet kasch Galle fresse.
Und dann isch wirklich ohni gloge
4 Pfund Speck usem Fenster g'floge.

Im Oberdorf dut sich d'Volle integriere,
 in de Schlitzohrigkeit und dene Maniere,
 döt wo sie meine si chönne schlauer si,
 do isch natürlich euse Oggi debi.
 D'Wasserrechnig ihn ärgert alli Johr,
 wo doch im Hof s'Wasser sprudelt hervor.
 Er chaufft 2 Sack Zement und fangt a spitze,
 die Quell will er sich selber nütze.
 Am Samschtig z'obe do war's sowit,
 zwei Meter tief und doch chei Glück.
 Sie eigeni Wasserleitung hät er verwütscht,
 wo broche war und us'em Bode use sprützt.



An Silverster guet go esse go
 hän sich e paar vom Sportverein it nä lo.
 In Bergalinge hän sie en Tisch reserviert,
 doch dann isch lang, lang nüt me passiert.
 De Mage isch scho bis unter d'Sohle g'hange
 des Esse hät und hät it a'gfange.
 Näch~~4~~4-Stund sin sie grad bi de Vorspeise g'si
 und de Wirt seit ganz kalt "do isch doch nüt debi
 Sö e Munü brucht halt si Zit"
 döch do mache die Jungs nümme mit.
 Sie hän am zwölfi welle deheim witerfiere
 und it no länger uf die leere Teller stiere.
 So fahre sie heim, kurz bevors am zwölfi kracht
 und hän sich sofort über d'Gulaschsuppe her g'macht.



En guete Musiker cha immer nütze,
 wenn er e Guggemusik duet unterstütze.
 De Ulla will bi de Sumpfer am Umzug mitmache
 doch do dezu mues er früher ufwache.
 Weil er nit weiss wo sich d'Sumpfer ufstelle
 stoht er an d'Bayerhüser und hät sich ireihe welle.
 Es war e paar Minute nach zwei
 do ware d'Sumpfer scho lang vobei.
 Denn die sin ganz am Afang g'loffte
 do isch es bliebe bim bange und hoffe.
 So luegt er sich de Umzug a
 und wartet geduldig de gueti Ma.
 Doch vo de Schwarzkittel sieht er bis am Schluss kein
 do nümmt er sie Trompete und schlicht wieder heim.



Im Sportheim isch meischt öbis los
 des findet de Mio ganz famos.
 Und weil nach zwölfi dann nüt me z'suffe git
 nümmt d'Hannlor die ganz Meuti zu sich heim mit.
 Sie duen de Mio dann bald vomisse,
 weil de no schnell an Baum duet pisse.
 Doch dann got des Rätsel erscht richtig los
 in welere Hustür sin die blos?
 Er sucht die ganze Hüser ab
 und isch vom laufe scho ganz schlapp.
 Doch s'richtig Hus duet er it finde
 do stinkt ihm des umenanderschinde.
 Me sieht dann wie er heimwärts rennt,
 weil er s'eigeni Hus ganz sicher kennt.



WUSSTEN SIE SCHON???

...daß der Gregor und die Zita für ihre neu angeschaffte Schneeräummaschine noch bestimmte Zeiten und zwar täglich von 5.18 - 5.40 und von 22.15 - 23.20 frei haben!

...daß Sabine Schubert ihre Kraftsportlehrgänge im Drücken und einarmigem Stühle heben wie bisher im Eiscafe "Rico" abhält!

...daß Puis Michele für seinen nächsten Garagenbau noch einen tüchtigen Maurergeselle benötigt, der in der Lage ist, die im Plan eingezeichneten Fenster zu setzen!

...daß alle überlasteten Rentner sich jeden Sonntag zwischen 12.00 - 14.00 Uhr bei Eugen Gnädinger melden können um eventuell notwendige Ölwechsel und sonstige Kleinreparaturen durchführen zu lassen!

...daß es im letzten Jahr unserem Postminister Schwarzer Schilling nach langwierigen und intensiven Verhandlungen gelungen ist auch die letzte Öflinger Familie mit Telefonanschluß zu versorgen. Die glückliche Familie Heinz Klausmann erhielt neben einem wertvollen Geschenk die Nr. 7175!

...daß es dem Backschat Harald ab sofort untersagt ist, nach ausgedehnten Hallenbesuchen in öffentlichen Hecken zu übernachten, da im Wiederholungsfalle mit einer Anzeige zu rechnen ist!

...daß der Urich Leo an seinem schönen Neubau 7 Briefkästen angebracht hat, obwohl er nur alleine auf der Baustelle wohnt! Es wird vermutet, daß er saumäßig scharf auf dem Edeka Thomann und dem Frischmarkt Keser ihre wöchentlichen Sonderangebote-Zettel ist und so Illegal 6 Zettel mehr erhält.

+++ FUNDGRUBE +++ NEWS +++ FUNDGRU

Zitat der Woche!!

Wie sagte doch Bürgermeister Wucherer anlässlich der Feierstunde zum 75 jährigen Bestehen der Narrenzunft wörtlich:

"Die Gründäng der Alte Schällen beruht darauf, daß diese bei ihrem ständigen TREIBEN auf den Strassen ständig dem Elferrat begegneten." Wir nehmen an, es war nicht so gemeint!

Spruch der Woche!!

Als letzte Woche der Senft Rudi vom Winterurlaub aus Lech, wo er mit europäischen Königen und Fürsten, sowie mit amerikanischen Filmschauspielerinnen und asiatischen Rauschgift-händlern Skiurlaub gemacht hat, zurück kam, sagte seine liebe Frau Meck: "Du sag emol, trausch Du mir eigentlich it, daß s'ganzi Geld mit g'no hesch?"

Worauf der Rudi antwortete: "Doch, doch ich trau Dir scho, aber des Geld han ich in so me Ort halt eifach brucht." Der genaue Betrag konnte leider nicht in Erfahrung gebracht werden.

Wirtschaftsbericht der Woche!!

"Kohl hält sein Wort"

Nicht nur, daß jeder Jugendliche eine Ausbildungsstelle erhielt - nein - dieser Tage konnte bei der Brennet AG sogar mit Jürgen Schmidt der erste Azubi mit eigenem Mercedes begrüsst werden.

Vorschlag der Woche!!

Bevor dieses Jahr der Gewinn der diesjährigen Zunftabende verteilt wird, suchen wir noch einen Verein der freiwillig auf seine 600 DM verzichtet, damit der Elferrat für den nächsten Zunftabend endlich neue Gesangsnoten anschaffen kann.

(Ascher)Mittwochsmarkt

Stellenangebote

Für führerscheinlose LKW-Fahrer sind bei TBH noch einige Stellen zu besetzen.
Schriftliche Bewerbungen mit Bild bis Rosenmontag an
Asylgewährer - Beton Peter

Nutzfahrzeuge

Vor der nächsten Fahrrad-Heimtour nach der traditionellen Samstag-Jassrunde im Sportheim bitten wir unbedingt um rechtzeitige Benachrichtigung, damit wir ausreichend Hansaplast zur Verfügung haben.

Rotes Kreuz, Abt. Kameradschaftshilfe

Widerruf

Hiermit nehme ich öffentlich zurück, daß mein Auto nach einem Sportheimbesuch gestohlen wurde, nachdem ich dieses am nächsten Morgen unbeschadet an dem Platz vorgefunden habe, an dem ich es entgegen meiner sonstigen Gewohnheit abgestellt hatte.

Der ehrliche Finder Rudi Meier

Geschäftliches

In der Eisdielen „Zum Pizza Bäck“ gibt es auch in diesem Jahr unseren traditionellen Hausball mit dem beliebten

Plastikeimer-Humpen-Wettsaufen

Um tel. Voranmeldung wird gebeten.

Der Wirt

Geldmarkt

Suche im Raum Brennet eine freundliche Familie, bei der ich meinen Schnitzelbank-Geldbeutel hinterlegen kann, damit ich nicht wieder bis Aschermittwoch den Geldbeutel suchen muß.

gez. Setzlig

Kontakte

Hiermit möchte ich allen Bürgern bekannt geben, daß ich noch kein Frührentner der Öflinger Zunftabende bin, sondern nur eine Denkpause à la Fuchsberger einlege.

gez. Schwinlin, der Ofelikon

Glückwünsche

Mit Luzia Hinneberger hat eine Öflinger Bürgerin den Führerschein für mittlere und schwere Orgeln gemacht und gehört damit zu den wenigen Personen, die in der Öffentlichkeit orgeln dürfen.

Filme und Theater

DAS GROSSE FRESSEN

Darsteller: Stadträte Wehr

Der Film zeigt Mittel und Wege, daß trotz 1,5 Mio-Schuldengejammer auf Ausflüge zu Musterhallenbesichtigungen mit anschließendem Fressen auf Staatskosten nicht verzichtet werden muß.

FSK: Für Jugendliche nicht geeignet.

